

Kroatentreffen in Bleiburg soll doch stattfinden.

Trotz Verbot der katholischen Kirche. Derzeit ist noch kein Antrag auf die Veranstaltung in Bleiburg eingelangt.

Bleiburg - Trotz des Verbotes der katholischen Kirche, eine Bischofsmesse bei der Ustascha-Gedenkfeier am Loibacher Feld in Bleiburg durchzuführen, soll das höchst umstrittene Treffen nun doch am 18. Mai stattfinden. Geht es nach dem Veranstalterverein Bleiburger Ehrenzug, soll es ein Treffen geben.

Es solle eine Gedenkveranstaltung werden, wie Thomas Baumgärtner vom Veranstalterverein gegenüber dem ORF Kärnten äußerte. Antrag an die Behörden wurde noch keiner gestellt, da die kroatische Bischofskonferenz mit der österreichischen Bischofskonferenz Kontakt aufnehmen wolle.

Prüfen. Die Kärntner Behörden prüfen nun, ob ein Verbot möglich ist. Laut Landeshauptmann Peter Kaiser sollen alle gesetzlichen Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um rechtsextreme Feierlichkeiten zu unterbinden. Auch die Partisanenverbände sprechen sich gegen das Treffen in Bleiburg aus.

Nein. Die Diözese Gurk verweigert bekanntlich die Genehmigung für die diesjährige Feier der heiligen Messe beim Treffen. Diözesanadministrator Engelbert Guggenberger hatte, wie berichtet, das Nein damit begründet, dass die Veranstaltung "politisch instrumentalisiert" werde und dem Ansehen der katholischen Kirche schade. Im Falle einer Erlaubnis der Messe könne man der Kärntner Kirche zu Recht unterstellen, "sie würde die Instrumentalisierung eines Gottesdienstes zu politischen Manifestationen dulden und die entsprechende Distanz zu faschistischem Gedankengut vermissen lassen".

Faschisten. Die Gedenkfeier gilt als Treffpunkt von Ewiggestrigen, die in der Erinnerung an den faschistischen Vasallenstaat Hitler-Deutschlands im Zweiten Weltkrieg schwelgen. Noch ist kein Antrag auf die Veranstaltung eingegangen .

Zeitung Österreich, 14.3.2019, S.18.